

Telekom legt Firma in Reichwalde tagelang lahm

Seit Donnerstag hat Frank Müller seinen ISDN-Anschluss

Mehr als zwei Wochen war die Baufirma von Frank Müller in Reichwalde nicht zu erreichen. Mithilfe der RUNDSCHAU ist es gelungen, dem Bauunternehmer zu seinem ISDN-Anschluss zu verhelfen.

Reichwalde. Wer Frank Müller kennt, weiß, er ist ein Macher. Mit viel Elan betreibt er nicht nur seine Baufirma, sondern auch als Dorfclubvorsitzender ist er bei vielen Aktivitäten dabei. Nicht zuletzt ist Frank Müller auch Gemeindevorstand.



„Am Dienstag stand ich kurz vorm Nervenzusammenbruch.“

Frank Müller

In diesen Tagen war der Reichwalder am Rande der Verzweiflung. „Am Dienstag stand ich kurz vorm Nervenzusammenbruch“, gibt er auch ganz offenherzig zu. Seit 7. Juni 2011 war seine Firma ohne Festnetzanschluss.

Die Telekom-Callcenter-Damen und Herren – „jedes Mal ist ja jemand anderes dran“ – bitten ihn tagelang um Geduld. Doch die kann und will Frank Müller nicht mehr aufbringen, als er sich mit seiner Geschichte bei „Anruf Reporter“ an die Rundschau wendet.

Dabei wollte er nur eins: seinen privaten Telefonanschluss auf ISDN erweitern und die Firmenanschlüsse dort mit „dranklem-

men lassen“.

„Als ich im April den Antrag dafür gestellt habe, hat mir die Telekom gesagt: kein Problem“, erzählt Frank Müller. Das Abschalten hat auch prima geklappt. Doch danach blieben die Firmenleitungen und die E-Mail fast zwei Wochen tot. „Mit viel Kampf ist es mir gelungen, wenigstens den Privatanschluss wieder herzustellen“, so Müller. Zwischenzeitlich hat er große Angst um seine Firma. „Ich bin nur noch übers Handy erreichbar. Das geht doch nicht auf Dauer. Es ist schlimm“, so Müller.

Mehrstündige Anrufe vom Handy in diversen Callcentern haben nichts gebracht, außer Kosten verursacht. „Ich höre nur, angeblich muss noch etwas gebaut werden. Davon war vorher keine Rede gewesen“, erklärt Müller. Er bittet die RUNDSCHAU um Hilfe. Die wendet sich an die Telekom und

siehe da, innerhalb von nicht mal zwei Tagen erhält Frank Müller den gewünschten Anschluss hergestellt. „Es hat sich gleich jemand vom Vorstand gemeldet“, so Müller. Froh ist er, dass ihm die Heimatzeitung helfen konnte. „Ein dickes Dankeschön dafür“, so Frank Müller. rw

POLIZEIBERICHT

Keine Brötchen, dafür Bargeld. Unbekannte sind in der Nacht zu Mittwoch in eine Bäckerei in der Rietschener Rosengasse eingedrungen. Sie hatten es aber nicht auf Brötchen abgesehen, sondern suchten der Polizei zufolge nach Bargeld. Im Vergleich zur Beute mit einem vierstelligen Betrag halte sich der Sachschaden mit 150 Euro in Grenzen.

Die Polizei bittet in Weißwasser in drei Fällen um die Hilfe der Bevölkerung:

Kaputter Stoßfänger. Die Halterin eines schwarzen Mitsubishi Lancer stellte am Montag, 20. Juni, gegen 9.45 Uhr fest, dass der Stoßfänger ihres Autos hinten links beschädigt war. Der Wagen parkte in Weißwasser am Ärztehaus in der Lutherstraße.

Hat Passat-Fahrerin Audi-Fahrer bedrängt? Die Polizei sucht Zeugen eines Vorfalls, der sich am Montag, 20. Juni, gegen 15.30 Uhr auf der B 156 zwischen Weißwasser und Boxberg ereignete. Dort soll der Fahrer eines gelben Audi versucht haben, einen vor ihm fahrenden VW Passat Kombi zu überholen. Dessen Fahrerin allerdings sei ebenfalls

zum Überholen eines Busses ausgesetzt. Um eine Kollision zu vermeiden, habe der Audi-Fahrer nach links gelenkt, sei von der Straße ab- und dann auf den geschotterten Seitenstreifen gekommen. Vermutlich aufgrund der Tatsache, dass er gehupt hatte, soll die VW-Fahrerin das Überholmanöver abgebrochen und wieder hinter den Bus eingeschert sein. Der Audi-Fahrer sei schließlich an VW und Bus vorbei wieder zurück auf die Straße gefahren. Er habe an der nächsten Bus-Haltestelle angehalten. Dort sei die VW-Fahrerin an ihm vorbeigefahren, ohne sich über mögliche Unfallfolgen zu informieren. Später habe der Audi-Fahrer festgestellt, dass zwei Felgen durch den Schotter beschädigt worden waren.

Unfallzeugen gesucht. Die Polizei sucht zudem Zeugen eines Unfalls, der sich am 17. Juni gegen 18.45 Uhr an der Weißwasseraner Kreuzung Muskauer Straße/Brunnenstraße ein Verkehrsunfall ereignete.

Hinweise in allen drei Fällen werden im Polizeirevier entgegengenommen (Telefon 03576 2620). red/dh

„Glasmacherlehrling“ kehrt bald zurück



Die Plastik „Glasmacherlehrling“ wird schon bald wieder ihren angestammten Platz vor dem Gebäude des Beruflichen Schulzentrums in der Weißwasseraner Jahnstraße einnehmen können. Die 1,70 Meter große Betonfigur

ist in den vergangenen Monaten vom Maler und Restaurator Günter Schönherr (l.) aus Kunnerwitz in mühevoller Kleinarbeit restauriert worden. Das Ergebnis präsentierte der Künstler kürzlich dem Vorsitzenden der

Denkmalkommission Weißwasser, Günter Segger (r.). Die Plastik „Glasmacherlehrling“ hatte der Glasschleifer und Designer Thomas Tag im Jahr 1953 in der heute wieder hergestellten Gestalt geschaffen. Foto: Joachim Rehle/jorl

Tanzalarm unterm Regenbogen

Die Weißwasseraner Kita an der Brechtstraße feiert ihren 40. Geburtstag eine Woche lang

Fast eine ganze Woche lang hat die städtische Kindertagesstätte „Regenbogen“ jetzt ihren 40. Geburtstag gefeiert. Nach Spiele- und Sporttag sowie einer Festveranstaltung für Freunde und Förderer der Einrichtung ist am heutigen Freitag mit einem Sommerfest der Höhepunkt geplant.

Von Catrin Würz

Weißwasser. Vor genau vier Jahrzehnten war am 1. Mai 1971 an der Bertolt-Brecht-Straße in Weißwasser der Kindergarten „Liselotte Herrmann“ als Typenbau aus dem DDR-Wohnungsbauprogramm eingeweiht worden. Seitdem haben mehrere Generationen von Kindern glückliche Jahre ihrer Kinderzeit hier verbracht.

Seit 1992 trägt die Einrichtung den Namen „Regenbogen“ – und so bunt wie die Farben eines solchen präsentierten am gestrigen Donnerstag Kinder zwischen drei und zehn Jahren den Gästen einer Festveranstaltung Lieder, Tänze, Gedichte und Musikstücke auf dem Akkordeon. Zum Abschluss des Programms wurde noch der „Tanzalarm“ ausgegeben und die Kinder tanzten mit den Gästen ausgelassen zu ihrem Fliegerlied. „So ein Jubiläum soll auch mal dazu dienen, Danke zu sagen“, erklärte Kita-Leiterin Liane Kosciecha während des



„Regenbogen“-Kinder von Drei bis Zehn zeigten den Geburtstagsgästen ein tolles Programm. Foto: cw

Festaktes vor den Eltern, Sponsoren und Partnern der Einrichtung.

In den 40 Jahren des Bestehens der Kita haben drei Frauen an der Spitze der Einrichtung gestanden. Die erste Kita-Leiterin war ab 1971 Christel Nitsche, die im Jahr 1992 den Staffelstab an Kerstin Kellberg übergab. Jene war gestern selbst unter den Gästen der kleinen Feierstunde. „Ich freue mich, liebe Kollegen von einst wiederzusehen“, sagte sie. Kerstin Kellberg, die heute die Kita „Sonnenschein“ in Weißwasser leitet, erinnert sich noch gut an die ersten Jahre nach der Wende, als die Kita „Regenbo-

gen“ im Rahmen des Kita-Sachsenmodells eine der ersten Einrichtungen mit integriertem Hort war.

Seit 2002 ist Liane Kosciecha Kita-Leiterin im „Regenbogen“. Sie freute sich gestern, dass auch die polnischen Partner aus Zary zum Kita-Jubiläum nach Weißwasser gekommen waren. Seit sieben Jahren gibt es bereits eine intensive Kooperation zwischen der Kita „Regenbogen“ und dem Kindergarten Nr. 1 in Weißwassers polnischer Partnerstadt Zary. „Unsere Partnerschaft ist sehr lebendig. Wir sind auf der gleichen Wellenlänge und verstehen uns sehr gut“, sagte Ewa Ta-

baczynska, Leiterin des Kindergartens in Zary. Die beiden Kindereinrichtungen haben bereits einen Baum der Freundschaft gepflanzt, die Kinder lernen die Sprache des jeweils anderen und besuchen sich regelmäßig zu Projekten in der Partnerstadt. „Dass wir zum Gratulieren kommen, ist doch selbstverständlich“, so die polnische Kita-Leiterin.

Höhepunkt der Festwoche soll am heutigen Freitag das große Sommerfest auf dem Kita-Gelände werden. Von 15 bis 18 Uhr feiern die Steppkes mit Eltern und Großeltern. Es gibt einen Spaßparcours, Kinderschminken und die Feuerwehr kommt vorbei.

Anzeige

Anker klar!
Kurs auf Heron und die schönsten Taschenbücher entdecken!

9,99 €

LAUREN WEISBERGER
Champagner und Stilettos
ROMAN

Von der Autorin des Bestsellers DER TEUFEL TRÄGT PRADA

GOLDMANN

Clubs, Celebrities und Chaos.

Die Ernährungsberaterin Brooke und der Musiker Julian haben sich gefunden. Als Julian über Nacht kometenhaft zum Star aufsteigt, ändert sich alles in ihrem fast perfekten Leben: Klatschpresse, Paparazzi und üble Gerüchte. Ist Brooke bereit, ihre Liebe Julians Karriere zu opfern?

Pfiffig, klug und voller Gefühl: Ein neues Meisterstück aus der Welt des Glammers von „Der Teufel trägt Prada“-Autorin Lauren Weisberger. Ein herrliches Sommer-Lesevergnügen!

416 Seiten · Goldmann

HERON
BÜCHER & MEDIEN

www.heron.de